Wie oft sollten Sie Ihren Hund entwurmen?

Hund geht nicht nach draußen oder kommt nach draußen, hat aber keinen direkten Kontakt mit Parks, Sandkästen, (Kot von) Artgenossen, Hundeplätzen, rohem Fleisch, Schnecken oder Beutetieren.

Hund geht draußen und hat direkten Kontakt mit (Kot von) Artgenossen, Parks, Sandkästen oder Hundeplätzen.

Hund lebt oder kommt in ein Gebiet, in dem Fuchsbandwurm vorkommt und frisst Beutetiere und/oder schließt sich der Jagd an.

Frisst Beutetiere und/oder Schnecken und/oder beteiligt sich an der Jagd. Neigt dazu alles zu fressen.

Nein

Ja

Frisst rohes Fleisch, frisst Schnecken und/oder rohes Fleisch und/oder hat Zugang zu rohem Fleisch oder Schlachtabfällen

Nein

Ja

Gruppe A

1-2 x pro Jahr gegen Spulwürmer entwurmen oder auf Basis einer Stuhluntersuchung.

Gruppe B

4 x pro Jahr gegen Spulwürmer entwurmen oder auf Basis einer Stuhluntersuchung.

Gruppe C

Behandeln Sie 4-12 x pro Jahr gegen Spul- und Bandwürmer in Absprache mit Ihrem Tierarzt.

Gruppe D

Behandeln Sie monatlich gegen Bandwürmer und 4-12 x pro Jahr gegen Spulwürmer in Absprache mit Ihrem Tierarzt.

Maßnahmen zur Vorbeugung

- Wenn Bandwurmstücke um den Anus oder im Stuhl zu sehen sind, sollten Sie Ihre Katze zusätzlich mit Praziquantel gegen Bandwürmer entwurmen und eine Flohbehandlung durchführen.
- Die regelmäßige Untersuchung des Stuhls Ihrer Katze ist eine gute Alternative zu den "Standard"-Entwurmungsempfehlungen.
- Wichtige Hygienemaßnahmen für Mensch und Tier:

1. Gut die Hände waschen (vor allem auch bei Kindern), sicher vor dem Essen.
2. Obst und Gemüse vor dem Verzehr gut waschen.
3. Verfüttern Sie kein rohes Fleisch. Immer frisches Trinkwasser bereitstellen.
4. Decken Sie Buddelkästen ab, wenn diese nicht benutzt werden.
5. Entsorgen Sie den Kot Ihres Haustieres nicht auf dem Kompost, sondern im Restmüll und waschen Sie sich danach die Hände.

Ergänzende Behandlung

Behandlung gegen Spulwürmer:

- Entwurmen Sie Welpen ab einem Alter von 2 Wochen und wiederholen Sie die Behandlung alle 2 Wochen bis 2 Wochen nach der Entwöhnung, dann monatlich bis zum Alter von sechs Monaten.
- Säugende Hündinnen immer zusammen mit den Welpen bis zum Entwöhnen entwurmen.
- Es wird davon abgeraten, trächtige Hündinnen zu entwurmen, da es für diese Zielgruppe keine zugelassenen Mittel gibt.

- Hunde mit erhöhtem Infektionsrisiko (Sport, Show, Wettkampf, Zwinger) sollten zweimal behandelt werden: 4 Wochen vor dem Ereignis und 2-4 Wochen danach. Bei Zwingerhaltung monatlich oder auf Basis einer Kotuntersuchung entwurmen.
- Arbeitshunde (Therapie, Rettung, Polizei) je nach Auswahldiagramm monatlich entwurmen oder auf Basis eines Stuhltests.

Behandlung gegen Bandwürmer:

- Hunde, die in Gebiete reisen oder importiert werden, in denen der Fuchsbandwurm vorkommt, sollten 4 Wochen nach Antritt der Reise und dann monatlich bis 4 Wochen nach Heimkehr behandelt werden. Lassen Sie nach dem Import einen Wurmtest durchführen.
- Bei Hunden, die rohes Fleisch/Schlachtabfälle oder Beutetiere fressen, wird empfohlen alle 6 Wochen oder auf Basis eines Stuhltests alle 2-3 Monate zu entwurmen.
- Entwurmen Sie Ihren Hund, wenn ein Flohbefall vorliegt.
- Entwurmen Sie Ihren Hund, wenn eine Bandwurminfektion diagnostiziert wird.

Behandlung gegen Herzwurm:

- Hunde, die in Gebieten leben, in denen der Herzwurm vorkommt, sollten während der Mückensaison monatlich prophylaktisch gegen die Larven behandelt werden.
- Hunde, die in Gebiete reisen oder importiert werden, in denen Herzwürmer vorkommen, sollten innerhalb von 30 Tagen nach der Abreise und danach monatlich bis 30 Tage nach der Heimkehr behandelt werden.

Möchten Sie weitere Informationen von unserer Tierärztin über die Entwurmung Ihres Hundes oder Ihrer Katze, besuchen Sie dann:
www.medpets.de/entwurmen

Dieser Entwurmungsratgeber bezieht sich auf die ESCCAP Richtlinien.

Erläuterung der verschiedenen Wurmarten

Würmer sind Parasiten, die an verschiedenen Stellen im Körper des Tieres leben können. Hunde und Katzen können sich jederzeit infizieren, auch mit Würmern, die für den Menschen ein Risiko darstellen können. Einige der wichtigsten Wurmarten sind: Spulwürmer, Hakenwürmer und Bandwürmer, deren erwachsene Würmer im Dünndarm leben; Herzwürmer, die in den Lungenarterien leben, und der französische Herzwurm (oder Lungenwurm), dessen erwachsene Würmer in den Blutgefäßen zwischen Herz und Lunge leben.

Spülwürmer

Spulwürmer sind die häufigsten Würmer bei Hunden und Katzen und gehören zu der Gruppe der Rundwürmer. Sie werden so genannt, weil sie im Querschnitt rund sind. Man findet sie im Darm, in den Atemwegen, unter der Haut, an den Augen, in den Nasennebenhöhlen und in den großen Gefäßen des Herzens. Die häufigsten und wichtigsten Rundwürmer in unseren Breiten sind die Spulwürmer des Hundes (Toxocara canis) und der Katze (Toxocara cati).

Herzwurm

Herzwurm ist die allgemeine Bezeichnung für den parasitären Wurm Dirofilaria immitis, der Hunde und Katzen infizieren kann. Dieser Wurm wird so genannt, weil er sich in den Lungengefäßen des Herzens festsetzt. Bei uns sind Infektionen mit dieser Wurmart noch selten, aber sie können bei Tieren gefunden werden, die aus Südeuropa kommen oder in dieser Gegend Urlaub gemacht haben.

Bandwürmer

Bandwürmer haben einen indirekten Lebenszyklus. Erwachsene Bandwürmer leben im Darm des Endwirts (z.B. Hund oder Katze) und die unreifen Stadien der Bandwürmer (wegen ihrer Form Blasenwürmer genannt) leben in anderen Tierarten, den Zwischenwirten (z.B. Schaf, Floh, Kaninchen oder Maus). Der Hund frisst den Zwischenwirt oder Teile davon, wodurch der Blasenwurm in den Magen-Darm-Trakt des Hundes gelangt und sich dort zu einem erwachsenen Bandwurm entwickelt. Ein Bandwurm verursacht fast nie Probleme im Endwirt.

Französischer Herzwurm

Französischer Herzwurm (Lungenwurm)
Herzwurm ist die Bezeichnung für den parasitären Wurm Angiostrongylus vasorum, der Hunde befallen kann. Dieser Wurm ist so benannt, weil er sich in der Nähe des Herzens in den pulmonalen Blutgefäßen aufhält. Er wird auch als Lungenwurm bezeichnet, da eine Infektion zu schweren Lungenschäden führen kann. Dieser Parasit kommt auch in Deutschland vor. Hunde werden hauptsächlich durch das Fressen von Schnecken infiziert. Hunde können auch durch das Fressen von Beutetieren infiziert werden.

Möchten Sie weitere Informationen von unserer Tierärztin über die Entwurmung Ihres Hundes oder Ihrer Katze, besuchen Sie dann:
www.medpets.de/entwurmen

Dieser Entwurmungsratgeber bezieht sich auf die ESCCAP Richtlinien.